

Lasse dir des Lebens Tage ...

Autor(en): **Halm, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-667267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. Februar 1946 Heft 10

LASSE DIR DES LEBENS TAGE ...

Lasse dir des Lebens Tage,
Mensch, wie liebe Freunde sein;
Welche Bürden er auch trage,
Jeder tret' willkommen ein!

Jeden grüße fromm ergeben,
Wie der Freund dem Freunde tut,
Und wie Freundeslaunen eben,
Trag geduldig seine Glut;

Jeder, der dir will entrinnen,
Nehm von dir ein freundlich Wort,
Nehm ein löbliches Beginnen
Zur Erinnerung mit sich fort!

Jeden, Mensch, entlass mit Segen;
Denn, wenn einst dein Stündlein kam,
Tritt dir jeder so entgegen,
Wie er von dir Abschied nahm.

Was du jedem mitgegeben,
Bringt dann jeder dir zurück,
Sieht dich an, wie im Entschweben
Ihn berührte einst dein Blick.

Lasse, Mensch, des Lebens Tage
Dir wie liebe Freunde sein,
Denn es holt nicht Wunsch noch Klage
Die verlorenen wieder ein!

FRIEDRICH HALM